

SCHWARZWEISS 152

DAS MAGAZIN FÜR FOTOGRAFIE

Feb./März 2023

H 14071

D-EUR 13,55

NL-EUR 15,90

A-EUR 14,15

SFR 19,90

Magie der Straße

Fotografien von
Maik Kröner

Technik

Neue Chemie und
aktuelle Filmprozessoren
Diffusionsfilter

Einklang mit der Natur

Aktfotografien von
Michelle Magdalena
Maddox

Präzision & Gestaltung

Makrobilder von
Wolfgang Wiesen



MICHELLE MAGDALENA MADDOX

Einklang mit der Natur

Mit den klassischen Mitteln der Schwarz-weißfotografie kreiert Michelle Magdalena Maddox eine Aktfotografie, bei der der weibliche Körper und die Elemente der Natur eine harmonische Einheit bilden. Wir geben Einblicke in drei Serien der US-Amerikanerin.

Es war 7 Uhr morgens, als das Bild »Magnolia« unter einer 400 Jahre alten Zypresse aufgenommen wurde. Das Modell, das sich mit angewinkelten Beinen und gesenktem Kopf an den uralten Stamm gelehnt hat, ist zwei Meter groß, doch die gigantische Magnolienblüte, die die Fotografin zuvor gefunden hatte, stellt die Figur der Frau fast in den Schatten. Das Foto ist ein Ausdruck von Demut der Natur gegenüber: Nicht der Mensch dominiert seine Umwelt, sondern es ist die Natur, die ihm überlegen ist. Dieser Ansatz ist ein radikaler Gegenentwurf zu einer aktuellen Entwicklung in der Fotografie, bei der, angefeuert durch inflationäre Social Media-Hypes, die Natur zur reinen Kulisse der menschlichen Selbstdarstellung wird, eine Art Fototapete für Influencer, denen es nur um sich selbst und nicht um die Dinge um sie herum geht.

Divine Feminine – das Göttliche und die Natur

In ihrer frühen Serie *Divine Feminine*, aus der das besagte Bild stammt, erzeugt die Fotografin Michelle Magdalena Maddox einen Einklang von Mensch und Natur und verweist zugleich auf das Göttliche im Weiblichen, auf die naturgegebene Vollkommenheit des Körpers in allen Phasen des Lebens, selbst in Momenten des Verletztseins. So ist »Magnolia« gleichermaßen eine Verbeugung vor der Natur wie vor dem weiblichen Körper, der ein Teil von ihr ist; eine Form der Aktfotografie,

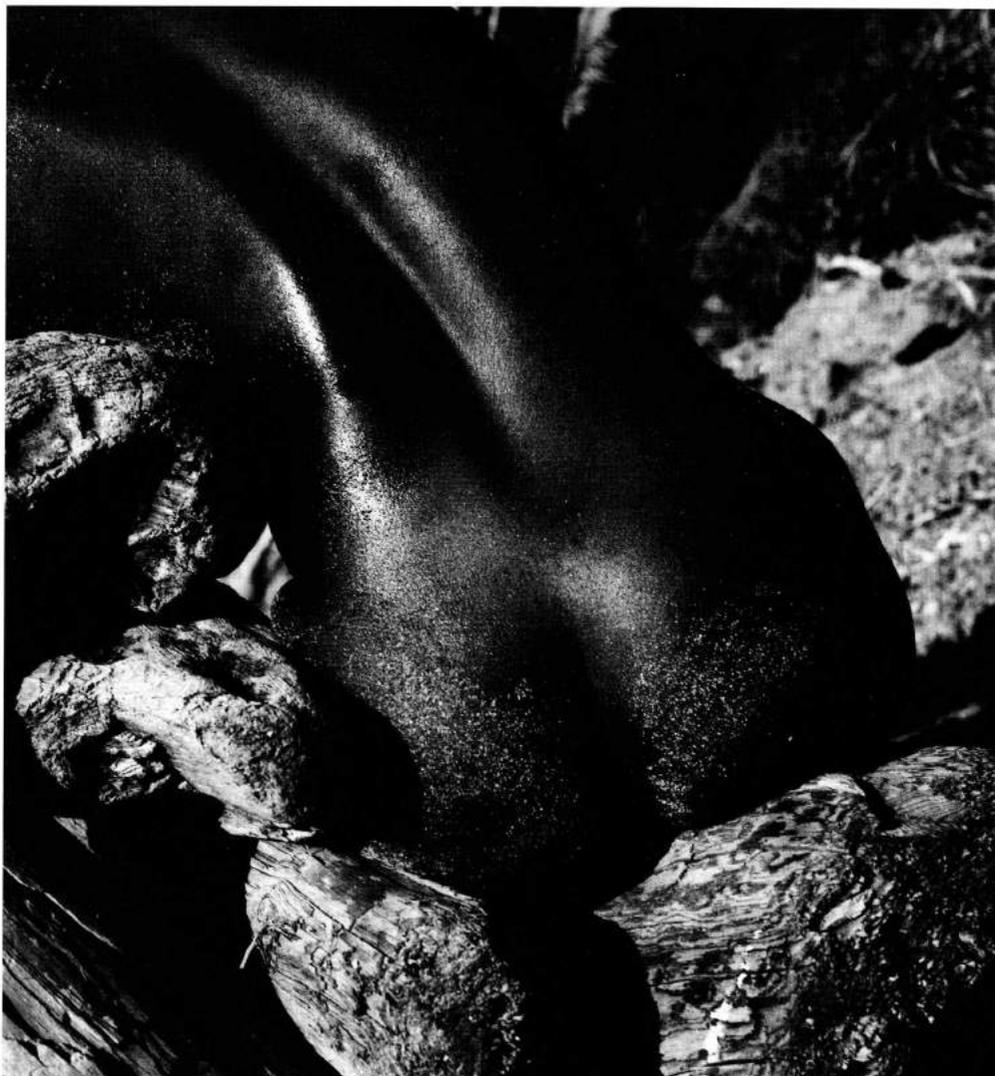
wie sie einem nur noch selten begegnet. Das Bild erinnert an eine Aktfotografie von Kim Weston (*1953), einem Enkel des legendären Edward Weston. In seinem Bild »Nude in Cactus« aus dem Jahr 1995 (siehe das SW-Cover von Ausgabe 119) sitzt das Modell mit gesenktem Kopf und den Armen über den angewinkelten Beinen verschränkt inmitten einer riesigen Kaktuspflanze; klassisch und detailreich in bester Weston-Tradition fotografiert, ohne Effekthascherei und doch ungemein wirkungsvoll. Auch Michelle Magdalena Maddox, die, wie die Westons, in Kalifornien lebt, fühlt sich dieser Art der Fotografie verpflichtet, bezeichnet sich selbst als »Puristin« in der Tradition der klassischen Schwarz-weißfotografie. »In dieser puristischen Denkweise ist die Liebe zum natürlichen Licht und den Elementen mein Hauptakteur. Die Art und Weise, wie sie sich ergänzen und verbinden, ist so komplex wie die menschliche Psyche«, sagt sie. Maddox, die einen Abschluss am früheren Brooks Institute of Photography in Santa Barbara, Kalifornien gemacht hat, wurde schon in Kindheitstagen an die Fotografie herangeführt, entdeckte das Geheimnis des roten Lichts beim Schließen der Tür zur Dunkelkammer und die Magie, die in ihrem Inneren entstand. Bis heute sind Alchemie und Kreativität für sie miteinander eng verbunden. Für Michelle entsteht das Kunstwerk durch die Herstellung einer haptischen Fotografie in der Dunkelkammer, sei es der klassische Silbergelatineabzug oder auch – im Falle der Serie »Divine Feminine« – als aufwendiger Platindruck. Ihre Serien produziert sie in hochwertigen, handgemachten Kleinstserien in Mappenform mit viel Liebe zum Detail.

Milk – Ungewöhnliche Perspektiven

Wir wurden durch eine Ausstellung in der 2020 gegründeten Taunus Fotogalerie in Bad Homburg bei Frankfurt auf Michelles Arbeiten aufmerksam. Inmitten der Corona-Pandemie ist der gebürtige



»Magnolia« aus der Serie
Divine Feminine



»Adrift« aus der Serie *Resurgence*

Engländer David Mark, der seit vielen Jahren in Deutschland lebt, das Wagnis eingegangen, eine Galerie für Fotokunst zu eröffnen. Seitdem zeigt er unter der Überschrift »Monochrome Perspektiven« wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer internationaler Fotografinnen und Fotografen. Dabei waren uns die Bilder von Michelles ungewöhnlicher Aktserie *Milk* besonders ins Auge gefallen. In diesem fortlaufenden Projekt fotografiert sie Akte in einer milchigen Flüssigkeit aus der Vogelperspektive. Die Fotografin möchte Assoziationen zu Themen wie Mutterschaft und Fürsorge erzeugen und zugleich zum Ausdruck bringen, dass der nackte Körper und Sexualität nichts sind, wofür man sich schämen muss. Spielerisch widmet sie sich dem optischen Faszinosum von nackten Körpern in der eigenartigen, mystisch anmutenden Flüssigkeit; mal sinnlich, mal humorvoll erforscht sie auch hier den weiblichen Körper als Teil der Natur, wenn auch in einer abstrakteren Form und mit einer betont grafischen Reduktion. Um die Aufnahmen mit ihrer

großen 4x5-Kamera zu erstellen, war einiger Aufwand nötig. Im Freien wurde ein großer Whirlpool mit einer Mischung aus Wasser und Milch gefüllt. Ein Gerüst wurde gebaut und die Fotografin stand in etwa neun Metern Höhe auf einem Kran, um ihre Bilder aufzunehmen. »Der Versuch, 14 nackte Frauen in einem Gefäß voller Milch von oben zu kontrollieren oder mit ihnen zu kommunizieren, ist eine große Herausforderung«, erzählt sie. Seit über zehn Jahren lässt sie dieses aufwendige Projekt nicht mehr los.

Resurgence – Abstraktion, Spiel, Symbol

Resurgence (dt. Wiederauferstehung) ist eine weitere Serie, aus der wir in diesem Portfolio Bilder präsentieren. Hier geht es der Künstlerin um die Rückkehr der weiblichen Kraft und um Gleichgewicht; wieder treten Mensch und Natur in einen harmonischen Dialog. Die gesamte Serie wurde in der Gegend des kalifornischen Küstenstreifens Big Sur zwischen Edward Westons Heimatstadt Carmel-



»Salton« aus der Serie
Divine Feminine

by-the-Sea und San Simeon fotografiert und repräsentiert sowohl die Schönheit der unterschiedlichen Landschaftsformen wie auch die Vielfältigkeit der Frauen, die dort leben. Auch hier verschmilzt der weibliche Körper mit den Elementen der Natur, mal in abstrakter Form, mal spielerisch oder symbolträchtig. Wie eine Skulptur etwa sitzt im Bild »Adrift« (dt. treibend) der Frauenakt auf einem Totholzstamm, der vermutlich vom Meer ans Ufer gespült wurde. Michelle fotografiert bei grellem Sonnenlicht, was die dargestellten Formen plastisch modelliert, und wählt dabei einen betont engen Bildausschnitt, der die Verbundenheit zwischen Körper und Stamm, zwischen der sonnenbeschienenen dunklen Haut und der Maserung des Holzes betont. Wie in vielen anderen Fotografien von Michelle Magdalena Maddox bleibt der Mensch anonym; nicht um ihn zu verstecken, sondern zum Ausdruck einer allgemeinen Erkenntnis: Mensch und Natur sind eins. Im Motiv »Time Zone« ist nur die untere Hälfte vom Gesicht des Modells zu sehen. Hier das spie-

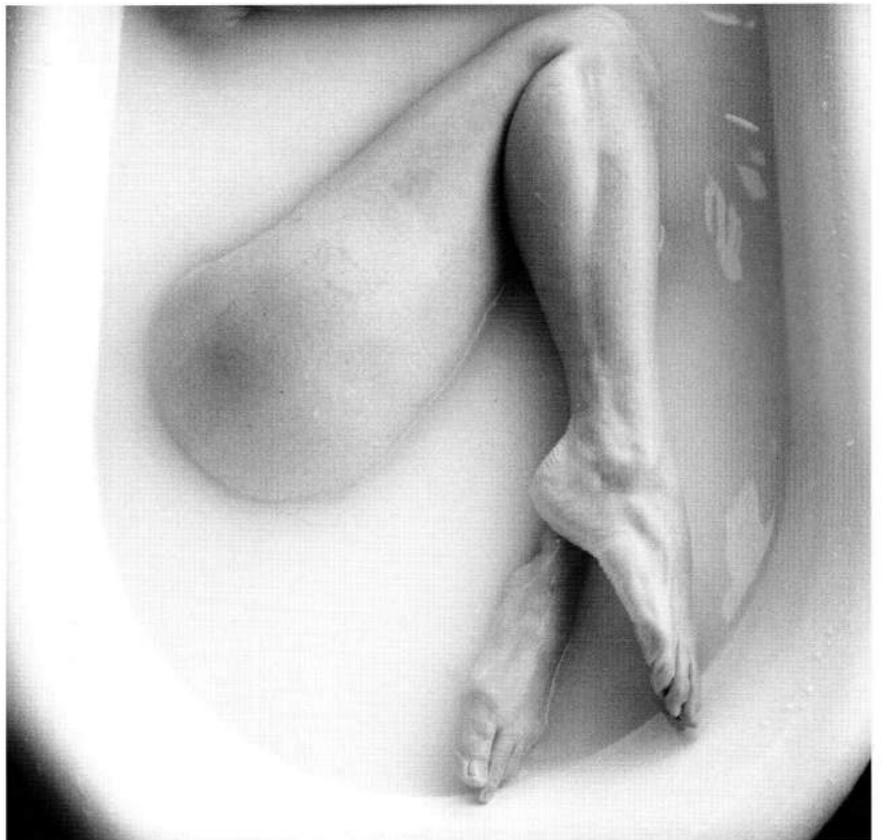
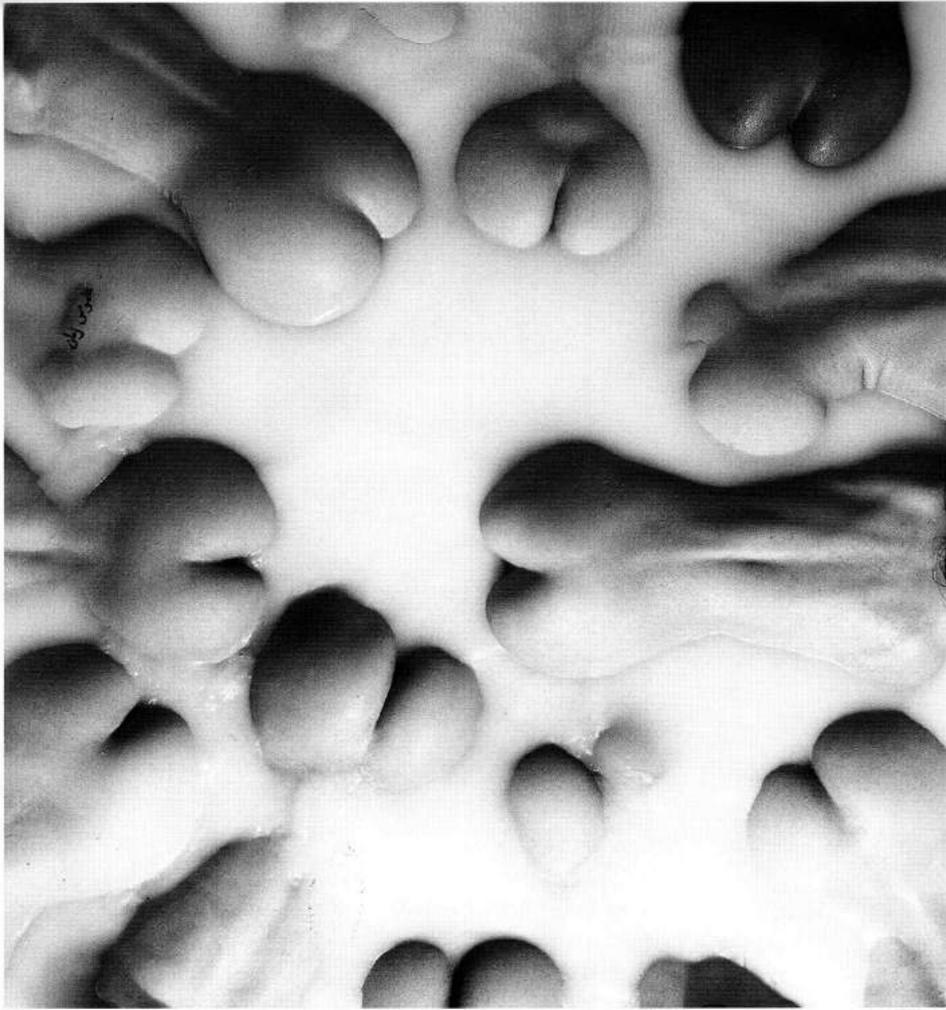
lerische Moment: Die Frau sitzt vor übereinandergestapeltem Holz auf einem Stein, die Füße im Sand vergraben, und lässt eben diesen Sand, welcher sich silbern schimmernd vor dem dunkel gehaltenen Hintergrund abhebt, durch ihre Fingergleiten. Und ähnlich symbolträchtig wie das eingangs erwähnte Magnolienbild auch das Motiv »Magdalena«, in dem das Modell, diesmal erkennbar, aber mit geschlossenen Augen, eine riesige Blüte einer verwelkten Sonnenblume in den Armen hält, fast so als würde sie ein Baby halten. Ein Foto, das von Sehnsucht und Verlust erzählt und typisch ist für Michelles Wunsch, in ihrer Fotografie immer auch die menschliche Psyche zu ergründen und dabei etwas über sich selbst zu erzählen. »Emotionen, Muße, Vergnügen und Spiel drücken meine eigene Persönlichkeit und meine Interessen aus und spiegeln sie wider, stets verbunden mit der Schwerkraft einer grafischen Komposition und einer gewissen Dramatik.«

Patrick Brakowsky



Bilder aus der Serie *Milk*:

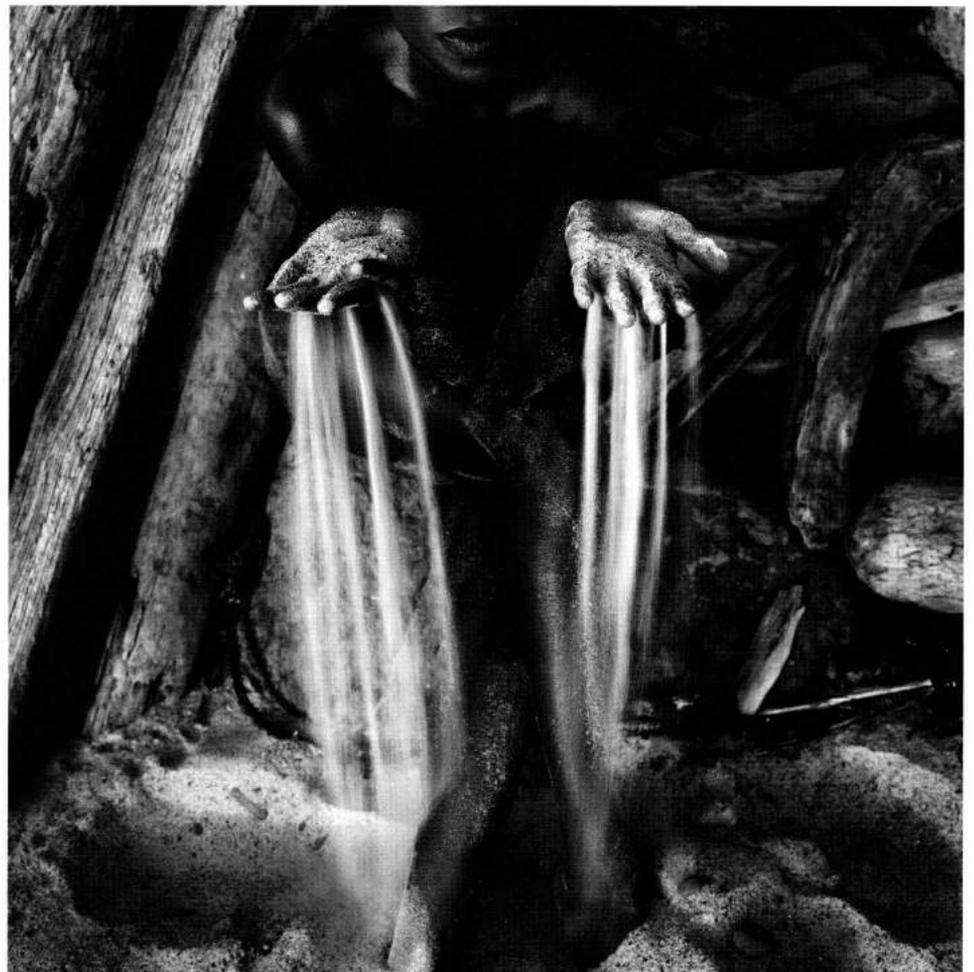
- »Angels« (oben)
- »Bottoms up« (rechts oben)
- »Ballet« (rechts unten)





Bilder aus der Serie
Resurgence:

»Magdalena« (links)
»Time Zone« (unten)





»Venus« aus der Serie
Divine Feminine



Michelle Magdalena Maddox

... ist eine gefeierte Fotografin und Aktivistin. Sie ist deutsche und US-amerikanische Staatsbürgerin, lebt in Pacific Grove, Kalifornien, und reist regelmäßig zu ihrer Familie in den Schwarzwald. Ihre künstlerische Arbeit wurde bei den International Photo Awards, der Hallmark Hall of Fame und den Pen Women of America ausgezeichnet. Sie ist Vorstandsmitglied des Weston Collective, einer gemeinnützigen Organisation, die Stipendien für Fotostudenten im Bereich traditioneller Dunkelkammer-Arbeit vergibt. Sie hat mehrere Portfolios in limitierter Auflage veröffentlicht und produziert das Kunstaktivismus-Journal »Magdalena«, mit dem sie ihre Kunst der Öffentlichkeit zugänglicher machen und dokumentarischen und aktivistischen Arbeiten ein Zuhause geben will. | www.michellemagdalena.com